

gesamten Kollektivs des Betriebes an der Verwirklichung umfassender Intensivierung der Produktion heraus.

Frage: Was war durch die Parteiorganisation und Gewerkschaft zu tun, um diese neue Qualität zu entwickeln? Welche Voraussetzungen mußten geschaffen werden, um kontinuierlich in jedem Kollektiv den Wettbewerb abrechnen zu können?

Antwort: Zunächst war es wichtig, daß die staatlichen Leiter klar erkannten, warum es politisch und ökonomisch entscheidend für die Wirksamkeit des Wettbewerbs ist, daß Kostenstelle, Leistungsstelle, Parteigruppe und Gewerkschaftsgruppe übereinstimmen, praktisch ein Kollektiv umfassen. Die Betriebsabrechnung muß den Erfordernissen einer konkreten, auf die Kollektive aufgeschlüsselten Wettbewerbsabrechnung entsprechen. Es ging der Parteileitung um klar abgegrenzte Verantwortungsbereiche, in denen politisch-erzieherisch mit den Kennziffern gearbeitet wird.

Dabei stand im Prozeß der Arbeit mit dem Haushaltsbuch immer die unmittelbare Überzeugungsarbeit mit den einzelnen Kollektivmitgliedern, die Klärung ideologischer Fragen und das Eingehen auf individuelle Probleme im Mittelpunkt. Denn die Arbeit mit dem Haushaltsbuch bedeutet mehr als Kennziffern aufzuschlüsseln und in die Kollektive zu geben, obwohl das eine wichtige Voraussetzung ist. Es geht vielmehr um die politisch-ideologischen Haltungen und technisch-technologischen Vorgänge und Prozesse, die die Effektivität der Arbeit bestimmen.

Die bewußtere Einflußnahme auf die vorgegebenen Kennziffern ist möglich, wenn ökonomische Zusammenhänge erkannt werden. Jeder muß wissen, wie seine Leistung eingeht in das ökonomische Ergebnis des Betriebes. Dazu werden im Haushaltsbuch die bereits erwähnten Kennziffern in drei Komplexen saldiert abgerechnet. Der erste enthält den Anteil, den das Kollektiv bei der Erwirtschaftung des

Gewinns leistet, der zweite die Nutzung des vorhandenen Arbeitsvermögens und der dritte Komplex die Rentabilität und Selbstkostensenkung. Der Anteil am Gewinn zum Beispiel wird deutlich, indem im Haushaltsbuch Menge und Qualität ins Verhältnis gesetzt werden. Damit wird nachgewiesen: Effektiv ist die Arbeit vor allem dann, wenn bei wachsender Produktion auch die Qualität der Erzeugnisse zunimmt.

Um das in der ideologischen Arbeit noch deutlicher zu machen, werden dazu einfache, einprägsame Beispiele benutzt. Wir sagen: Im Durchschnitt müssen für einen Schuh, der in schlechter Qualität hergestellt wurde, vier Schuhe in guter Qualität produziert werden, um den Gewinnverlust auszugleichen. Deshalb werden Menge und Qualität im Haushaltsbuch saldiert abgerechnet, das heißt mangelhafte Qualität wird von der Gesamtleistung abgezogen. Es wird also das tatsächliche ökonomische Ergebnis des Kollektivs ausgewiesen. Ebenso ist es bei den Kennziffern, die Arbeitsvermögen und Rentabilität betreffen; Arbeitszeitverluste schmälern das Ergebnis, Nutzen aus Neuerervorschlägen heben es.

Das Haushaltsbuch steht mit Hilfe der EDV zu Beginn jeden Monats zur Auswertung in der BGL und in den Kollektiven zur Verfügung. Es bildet eine wichtige Grundlage für die Abrechnung des Wettbewerbs insgesamt, für die Arbeit mit Sofortprämien, für die Vergabe des Qualitätspokals, der Wanderfahne des Betriebsdirektors und anderer materieller und moralischer Stimulierungen. Die Kennziffern des Haushaltsbuches sind natürlich auch Grundlage des öffentlichen Vergleichs der Leistungen und des Erfahrungsaustausches in den Kollektiven und der Kollektive untereinander.

Frage: Wenn die Ergebnisse an die Kollektive weitergegeben worden sind, welche politische Arbeit wird dann von den APO und Parteigruppen geleistet?

40. Jahrestag der Befreiung Freunde — Partner ~ Kampfgenosser

blick, den Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und organisieren Veranstaltungen der deutsch-sowjetischen Freundschaft.

Viele Angehörige meiner Einheit sind noch sehr jung, wenige nur etwas älter als unsere Republik. Sie kennen deshalb nicht aus eigenem Erleben die Grausamkeiten der faschistischen Barbarei. Welche welthistorische Bedeutung die Befreiungstat der Sowjetunion hatte, die den Völkern Europas bisher vier Jahrzehnte Frieden brachte, haben wir älteren Genossen ihnen erst nahegebracht. Die engen Beziehungen zu dem sowjetischen Garde-Panzer-Regiment haben wir in

der politischen und ideologischen Arbeit in der Kampfgruppe genutzt, um zu zeigen, welche Opfer der Sieg und die Befreiung das sowjetische Volk gekostet hat.

Alle Angehörigen meiner Einheit sind Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Sie beteiligen sich an der Aktion „Soldatensouvenir“, zu der der DSF-Vorstand des Betriebes alle Werkstätigen aufgerufen hat. Jeder Betriebsangehörige überlebt zum 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes ein Freundschaftsgeschenk an einen sowjetischen Soldaten. Damit erfüllt

meine Einheit auch das Vermächtnis ihres revolutionären Vorbildes, des antifaschistischen Widerstandskämpfers und Aktivisten der ersten Stunde Georg Dreke, der 1946 erklärte: „Wir wissen, daß gerade wir der Sowjetunion zu danken haben, daß diesmal noch die gesamte Zivilisation gerettet werden konnte. Bei einem kommenden Krieg würde alles vernichtet werden. Wir aber wollen unserer Jugend die Garantie geben, daß sie das, was wir durchgemacht haben, nicht mehr durchzumachen braucht.“

Wolfgang Fedler
Kommandeur der Kampfgruppeneinheit
„Georg Dreke“, Prenzlau